

Spinalanästhesie

Die Spinalanästhesie wird im Sitzen oder in Seitenlage vorgenommen. Nach einer örtlichen Betäubung der Einstichstelle am Rücken wird eine sehr dünne Nadel in den Rücken - im Bereich der Lendenwirbelsäule - zwischen zwei Wirbeln eingeführt und bis in den Liquorraum vorgeschoben. Hat die Nadel den Liquorraum erreicht, wird eine geringe Menge Lokalanästhetikum eingespritzt. Dadurch werden die dort verlaufenden schmerzleitenden Nervenstämmen betäubt und die Schmerzempfindung im Operationsgebiet blockiert. Die Wirkung setzt meist innerhalb weniger Minuten ein und dauert je nach Auswahl des örtlichen Betäubungsmittels mindestens 60 bis 180 Minuten an. Sie verspüren ein Wärmegefühl in den Beinen. Während der Betäubung kommt es in der Regel durch die Wirkung des Medikaments zu einer vorübergehenden Bewegungseinschränkung der Beine. Daher sollte für etwa sechs Stunden nach der Operation Bettruhe eingehalten werden. Unter anderem aus diesem Grund führen wir Spinalanästhesien nur selten bei ambulanten Operationen durch.

Bei Spinalanästhesie in Seitenlage ist es möglich, nur ein einzelnes Bein zu betäuben. Diese Wirkung hält ungefähr 3-4 Stunden an.

Direkte Verletzungen des Rückenmarks sind so gut wie ausgeschlossen, da das Rückenmark oberhalb der Einstichstelle endet.

Zu Ihrer eigenen Sicherheit müssen Sie vor der Spinalanästhesie ebenso das Nüchternheitsgebot einhalten wie vor einer Vollnarkose.

Über die möglichen Einsatzbereiche, Nebenwirkungen und Risiken werden Sie unsere Fachärzte informieren. Bitte fragen Sie gezielt nach.